

Mit dem Beruf kommt die Unabhängigkeit

Volksbank-Azubine Julia Schiffert und Wellpappe-Lehrling Fabian Pohlmann berichten über ihr erstes Jahr - 01.09. 10:00 Uhr

FORCHHEIM - Am Montag beginnt für rund 300 junge Menschen im Landkreis das Arbeitsleben. Julia Schiffert und Fabian Pohlmann, Auszubildende zur Bankkauffrau und zum Packmitteltechnologe, haben ihr erstes Lehrjahr schon hinter sich. Im Gespräch mit den NN berichten sie über ihre Erfahrungen – und verraten, was sie mit ihrem ersten Gehalt gemacht haben.



„Azubi sein und doch viel leisten“: Fabian Pohlmann zeigt Julia Schiffert seinen Arbeitsplatz bei Wellpappe.

Foto: Mark Johnston

Lehrwerkstatt. Erstmal üben. In die echte Produktion? Sicher erst später. So hatte sich das Fabian Pohlmann vorgestellt, damals, vor einem Jahr, als er als Azubi bei Wellpappe Forchheim anfang.

Es kam anders. Statt an Modellen zu üben, durfte er – nach einer Metallgrundausbildung – gleich mitarbeiten an der großen Anlage, die Papier in Verpackungskartons mit der charakteristischen Wellpappe verwandelt.

„Meine Arbeit hatte gleich einen Nutzen für die Firma“, erzählt der 18-jährige Hallerndorfer heute. „Azubi sein und doch viel leisten“, so fasst der angehende Packmitteltechnologe sein erstes von zweieinhalb Ausbildungsjahren zusammen.

6.30 Uhr Schichtbeginn

Diese Erfahrung hat auch Julia Schiffert gemacht, obwohl ihre Arbeit ganz anders ist als die von Fabian. Während für den Packmitteltechnologe die Frühschicht schon um 6.30 Uhr beginnt, muss Julia erst um 8.15 Uhr im Büro sein. Bei der Volksbank Forchheim macht sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau.

Auch sie kommt nun ins zweite Jahr, auch ihr wurde von Anfang an viel zugetraut. „Es ist schön zu sehen, dass man den Kunden weiterhelfen kann, auch wenn man nur Azubi ist“, sagt die 18-Jährige.

Zweieinhalb Jahre dauert ihre Ausbildung, eine Verkürzung auf zwei Jahre ist möglich. Bestandteil sind Seminare und Schulungen, vor allem aber die Arbeit in den Filialen der Volksbank. Am besten gefällt es Julia am Schalter, bei den Kunden.

Das Bankgeschäft liegt Julia Schiffert, die aus Oberföllendorf kommt, quasi im Blut – auch ihr Vater und ihr Bruder arbeiten als Bankkaufmann. Ein Praktikum überzeugte schließlich auch sie, nach der Realschule diesen Beruf zu ergreifen. Sie hatte gleich mehrere Zusagen großer Banken, entschied sich dann für die Volksbank, „weil die Ausbildung einen sehr guten Ruf hat“.

Fabian Pohlmann hatten Freunde, die bereits bei Wellpappe arbeiteten, nach der Realschule auf den Beruf des Packmitteltechnologe aufmerksam gemacht. „Sonst wäre ich da wohl nicht drauf gekommen“, sagt er. Heute ist er froh über die Entscheidung. Der Beruf ist zwar nicht sehr bekannt, bietet aber gute Verdienstmöglichkeiten und vor allem sichere Zukunftschancen (siehe auch Umfrage Seite 3).

An ihren ersten Tag erinnern sich die beiden Azubis noch ganz genau. „Bei den Eingewöhnungstagen wurde uns die Aufregung genommen“, erzählt Julia. „In der Kantine sind die neuen Azubis mit den anderen schnell ins Gespräch gekommen“, fügt Fabian hinzu.

„Ich gehe gern zur Arbeit“

Heute fühlen sich beide wohl in ihren Betrieben. „Die machen's echt gut“, sagt Julia über ihren Arbeitgeber. „Die Volksbank erwartet Leistung, gibt aber viel zurück.“ Hilfestellung zum Beispiel. Für kein Problem, erzählt Julia mit einem Lachen, habe Ausbildungsleiterin Carola Welker keine Lösung in einem ihrer vielen Ordner. Auch Fabian gefällt es sehr gut bei der Wellpappe. „Ich gehe gern zur Arbeit“, sagt er.

Besser als Schule

Auch wenn Julia und Fabian früher mehr Zeit hatten für ihre Hobbys – er geht ins Fitnessstudio und spielt Fußball, sie trifft gern Freunde – trauern sie ihrer Schulzeit nicht hinterher. Zu wohl fühlen sie sich in ihrem Beruf, zu angenehm ist das Gefühl der Unabhängigkeit – auch der finanziellen.

Was sie mit ihrem ersten Gehalt gemacht haben, wissen sie wohl auch deswegen noch. „Ich bin mit Freunden feiern gegangen“, erzählt Fabian. Auch Julia zog mit ihren Freunden los – auf große Shoppingtour.

VON MANUEL KUGLER

NORDBAYERISCHE
Nachrichten

Es ist noch kein persönlicher Kommentar vorhanden.